

Rezension – OPEN YOUR EARS

von Gisela Schröder-Fink

OPEN YOUR EARS Wege zur Neuen Musik

6 Gesprächskonzerte mit Gerd Albrecht und dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin sowie dem Rundfunk Sinfonie-Orchester Berlin

Für Neue Musik zu begeistern, ist sicher eines der schwierigsten Vorhaben für Musiklehrer und Musiklehrerinnen. Doch hier wird eine Edition empfohlen, die den Zugang zur zeitgenössischen Musik spannend und anregend machen kann. Der Dirigent Gerd Albrecht (1935 – 2014) hatte sich die Vermittlung der Neuen Musik zur Lebensaufgabe gemacht. Seit 1966 führte er Gesprächskonzerte zeitgenössischer Werke durch.

Die Konzerte mit dem Radio Symphonie-Orchester Berlin, ab 1993 Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, wurden zwischen 1988 und 1997 vom Fernsehen aufgezeichnet. Sechs dieser preisgekrönten Konzerte hat Arthaus in Ton und Bild sorgfältig mit moderner Technik aufbereitet und im März 2018 als DVD-Edition herausgegeben. Das sechste und letzte Konzert dieser Reihe mit Jörg Widmann und dem Rundfunksymphonieorchester Berlin fand 2011 statt.

Der Ausgabe liegt ein umfangreiches Begleitbuch in Deutsch und Englisch bei, das Biographien, Werkverzeichnisse und vertiefende Artikel über die jeweiligen Komponisten und ihr Werk enthält.

Die dramaturgische Anordnung der einzelnen Konzerte bleibt gleich: am Anfang ein Zitat des Komponisten, dann werden einzelne exemplarische Stellen gespielt und erläutert. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der jeweilige Komponist auf der Bühne anwesend. Wir erleben also Penderecki, Henze, Ligeti, Kagel, Yun und Widmann live und im Dialog mit Gerd Albrecht und dessen auf den Kern der Komposition und der Persönlichkeit zielenden Fragen. Struktur, Experimentelles und Charakteristisches des jeweiligen Werks und des Schaffensprozesses werden deutlich und machen Zuhören und Zusehen zu einem gemeinsamen Abenteuer von Dirigent, Orchester und Publikum. Die gut ausgewählten exemplarischen Beispiele wecken Neugier und Verständnis, auch weil Gerd Albrecht sehr direkte Fragen stellt und von den Komponisten sehr persönliche Antworten erhält.

Bei Hans Werner Henze erfahren wir unter anderem, welchen Frustrationen er beim Komponieren ausgesetzt ist, Widmann beschreibt seine Faszination für die Erforschung mikrotonalen Materials und demonstriert diese Technik selber an der Klarinette, Kagel legt pointiert dar, wie er das Interesse der Hörer weckt und sagt provozierend, dass Musik

nicht anstrengend sei, es sei denn, „man höre wirklich zu“. György Ligeti und Isang Yun rufen wegen ihrer politischen Schicksale und der Widerspiegelung in ihrem Werk Interesse und Bewunderung hervor. Gerade wegen der aktuellen Entwicklung beider Koreas entsteht bei Isang Yun, der Folterung und Verfolgung erlebt hat, ein sehr aktueller Bezug zur gegenwärtigen politischen Entwicklung.

Zum Abschluss spielt das RSO/ DSO dann das gesamte Werk.

Gerd Albrecht als „Erfinder“ dieser Konzerte verstand sich als Mittler für zeitgenössische Musik. „Mir liegen zwei Dinge am Herzen – die Jugendarbeit und die zeitgenössische Musik“. Zu den Konzerten lud der SFB damals auch Schülergruppen ein, an die auch die Autorin sich als prägende Erlebnisse erinnert.

Die vorgestellte Edition dokumentiert das seinerzeit sehr beliebte Konzept und ermöglicht uns heute den Zugriff auf diese „Klassiker des 20. Jahrhunderts“. Für Hörer jeden Alters abseits der traditionellen Pfade macht sie zeitgenössische Musik erfassbar und ist ein erfolgreicher Weg zum neugierigen und unkonventionellen Hören mit „offenen“ Ohren.

Eine Fortsetzung der Reihe wäre wünschenswert!

Herausgeber: Arthaus Musik GmbH
weitere Informationen:
www.gerd-albrecht.com

